

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Libauer Besatzungstruppen sich von dem Soldatenrat gegen den Gouverneur aufheben ließen, war aber nicht von der Hand zu weisen. Sie sympathisierten sogar bis zu einem gewissen Grade mit den lettischen Arbeitermassen.

Unter diesen Umständen war es von besonderer Bedeutung, daß es gelang, die *P o l i z e i t r u p p e*, die um diese Zeit eine Art Putsch zugunsten ihres in ein Gerichtsverfahren verwickelten Chefs gemacht hatte, fest in die Hand zu bekommen. Ihr Verdienst war es, daß die unruhige und unbeschäftigte Arbeiterschaft Libaus keinerlei Aufstandsversuche machte.

In allgemein politischer Hinsicht ging das Bestreben des kommandierenden Generals zunächst dahin, durch Wiederherstellung der Disziplin das Ansehen der deutschen Truppe zu heben, die besseren Elemente unter den Letten zur Mitarbeit heranzuziehen und die zwischen Balten und Letten bestehenden Gegensätze nach Möglichkeit auszugleichen. Er war zu einer solchen vorsichtigen Politik gezwungen, weil er bis zum Eintreffen der 1. Garde-Reserve-Division in Libau keinerlei Macht besaß.

Auf die Entente brauchte vorerst keine besondere Rücksicht genommen zu werden, weil sie, offenbar mit dringenderen Fragen beschäftigt, sich im Baltikum anfangs etwas zurückhielt. Ihr erster ausgesprochen deutschfeindlicher Schritt war die Ende Februar erfolgende Unterbindung des Seetransports, bei der geringen Leistungsfähigkeit der vorerst einzigen Bahn Memel—Prekulu eine sehr empfindliche Maßnahme.

Schaffung kampffähiger Truppen.

Wichtiger noch als die Klärung dieser politischen Fragen, die nur allmählich erfolgen konnte, war es, ob es gelingen würde, wirklich brauchbare Truppen zum Kampf gegen den Bolschewismus zusammenzubringen. Die Lösung dieser Aufgabe hing in erster Linie davon ab, ob rechtzeitig ein vollwertiges Führerkorps zu bilden war. Dies ist überraschend schnell gelungen. Neben dem kommandierenden General und seinem Stabe sowie den Führern der Eisernen Division und der Baltischen Landeswehr waren namentlich bei der 1. Garde-Reserve-Division der größte Teil der mittleren Führer — genannt seien hier nur die Majore Graf Yorck, von Brederlow (1. Garde-Reserve-Regiment), die Hauptleute von Plehwe (2. Garde-Reserve-Regiment) und von Schaurath (Detachement Schaurath) — altgeschulte Soldaten, die den Wert scharfer Disziplin für die Lösung der schwierigen im Baltikum zu lösenden Aufgaben zu schätzen und in unermüdlicher Arbeit wiederzuerwecken wußten. Neben ihnen war natürlich im Laufe eines viereinhalbjährigen Krieges eine neue Führergeneration herangewachsen, die ihre Aufgabe in